

gegliedert, angereichert durch Anekdoten und Episoden. Aber stets ist der Ausblick auf die medizinische Versorgung der Stadt und auf den weiteren Rahmen der geschichtlichen Ereignisse in Franken gewahrt. Daß diese Biographien unausgewogen erscheinen, liegt an der Quellen-situation: Es gab Vertreter des Stadtapotheke-ramtes, die daneben eben nur Privatpersonen waren, und solche, die als Experimentatoren, Erfinder, Mäzene und Inhaber von Ehrenämtern zum Wohle der Allgemeinheit häufiger dokumentiert sind – ein Charakterzug, der neben Pfarrern, Lehrern und Ärzten zum archaischen Fingerglück für den Autor bis heute Apothekern zu eigen sein scheint. Das Literaturverzeichnis und die Anmerkungen weisen den Autor als sehr belesen aus. Er hat darüber hinaus Primärforschung am Ort und an den einschlägigen fränkischen Archiven, selbst bis Düsseldorf, betrieben. – Man könnte sich fragen, ob derartige Aufwand angesichts eines kleinen, regionalen, provinziellen Themas lohne, oder auch, ob dazu eine ausführliche Besprechung angebracht sei. Abgesehen davon, daß Region und Provinz zur Zeit – zum Glück – wieder Aufwand haben; Was ist denn für einen an der Historie Interessierten "klein"? Doch genau das, was aus der Sicht am Ort als wichtig erscheint und was aus der Sicht desjenigen, der über die Lande und Zeiten blickt, von Bedeutung und Funktion her wieder "groß" wird, weil es einen wertvollen Mosaikstein zu seinem Überblick beiträgt. Die Marginalie wandelt sich zur Zimelie.

H. Weinacht

Hinweis:

Archive und Archivare in der Bundesrepublik Deutschland, Österreich und der Schweiz. Hrsg. vom Verein Deutscher Archivare, 13. Ausgabe 1981/82. Selbstverlag des VdA, Darmstadt/München 1982, broschiert, 412 SS. Verzeichnis sämtlicher öffentlicher und privater Archive sowie der Archivare in den genannten Ländern. Darüberhinaus Anschriften nationaler und internationaler Fachverbände und wichtige Archiv-Anschriften in der Deutschen Demokratischen Republik und im benachbarten Ausland.

Hinweis:

Bayernspiegel. Monatsblatt der Bayerischen Einigung. Verein zur Pflege bayerischen Heimat- und Staatsbewußtseins. Juli/August 1982 Nr. 4.

Enthält eine ausführliche Beschreibung "Festakt zur Wiedereröffnung des renovierten Konstitutionssaals in Geibach am 23. Juli 1982" mit Begrüßungsansprachen des Präsidenten der

Bayerischen Einigung Dr. Anton Besold, des Verbandsdirektors Lorenz Geisberger, die Festansprachen des Staatssekretärs Albert Meyer, des Schirmherrn der Bayerischen Volksstiftung Altmisterpräsident Dr. h. c. Alfons Goppel, Grußworte des Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. h. c. Franz Josef Strauß, des Landtagspräsidenten Dr. Franz Heubl, des Vorsitzenden der bayerischen SPD Dr. Helmut Rothemund, des Bundesministers und Vorsitzenden der bayerischen FDP Josef Ertl und Dr. Georg Simnachers für den Verband der bayerischen Regierungsbezirke. Pressestimmen. "Ein Höhepunkt des Wirkens unserer Bayerischen Volksstiftung" von Dr. Anton Besold. Teilnehmerliste. "Zum 75. Geburtstag von Karl Holler" (Ehrenpräsident der Hochschule für Musik München) von Prof. Josef Zilch. "Die Oberammergauer Pestnot". "Was hat die Bayer. Volksstiftung bisher geleistet?" -t

Hinweis:

Prof. Dr. med. Hans Franke: Lügensteine – Klinikaffe – Marcus-Syndrom. Ausgewählte Kurzgeschichten und Anekdoten über die Julius-Maximilians-Universität Würzburg, ihre Professoren und Studenten im Spiegel der Jahrhunderte. Echter-Verlag 1982. DM 14,80.

Hinweis:

Ferien Kur Freizeit – Baden-Württemberg – Kur- und Erholungsorte mit Unterkunftsverzeichnis. Pauschal- und Sonderangebote. Hrsg. vom Landesfremdenverkehrsverband Baden-Württemberg, Postfach 304, 7000 Stuttgart 1.

Mit vielen Informationen über württembergisch Franken. Viele Farbbilder. -t

Neue Franken-Prospekte

Amorbach Folder im Vierfarb-Offsetdruck, Leporello-Faltung. (Städtisches Verkehrsamt, Rathaus, 8762 Amorbach, Telefon 093 73/778); **Bischofsheim** (Verkehrsverein, Rathaus, 8743 Bischofsheim a. d. Rhön, Telefon 097 72/255); **Nürnberg** (Verkehrsverein Nürnberg, Postfach 4248, 8500 Nürnberg, Telefon 09 11/204256); **Presseck** (Markt Presseck, Rathaus, 8651 Presseck, Tel. 09222/1312); **Münchberg** (Verkehrsamt, Ludwigstr. 15, 8660 Münchberg, Telefon 09252/8141).

Hinweis:

Eine Form, die Geschichte macht "Arzberg 1982". Herausgeber: Porzellanfabrik Arzberg, Redaktion: Johann Klöcker DWB, 1982.

Ein sehr geschmackvolles Stück Firmengeschichte, reich illustriert, sehr instruktiv. -t

Einladung zum 23. Fränkischen Seminar des Frankenbundes vom 7. bis 9. Oktober 1983 in der Heimvolkshochschule Schloß Schney bei Lichtenfels/Ofr.

Thema: "Martin Luther und die Reformation in Franken"

Leitung: Dr. Gerhard Schrötzel, Leiter des Instituts für Lehrerfortbildung, Heilsbronn/Mfr.

PROGRAMM:

Freitag, 7. 10. 1983

- 18.30 Uhr Abendessen
- 19.30 Uhr Eröffnung und Zielstellung
Referent: Dr. Gerhard Schrötzel
- 20.00 Uhr "Luther, Portrait einer religiösen Persönlichkeit"
Referent: Dr. Gerhard Schrötzel

Samstag, 8. 10. 1983

- 8.00 Uhr Frühstück
- 9.00 Uhr "Die Anfänge der Reformation in Franken"
Referent: Prof. Dr. Weigelt
- 10.45 Uhr "Ausbau und Festigung evangelischen Kirchenwesens in Franken"
Referent: Dr. Gerhard Schrötzel
- 12.00 Uhr Mittagspause
- 14.00 Uhr Exkursion nach Coburg
mit Besichtigung der Moritzkirche, der Lutherstube auf der Veste und
der Ausstellung "Reformatorsche Flugschriften"
Leitung: Dr. Bachmann
- ca. 18.00 Uhr Abendessen in Coburg
- 20.00 Uhr "Martin Luther – der Revolutionär"
(Teilnahme an einem Vortrag, veranstaltet von der
Historischen Gesellschaft Coburg e.V.)
Referent: Prof. Dr. Diwald

Sonntag, 9. 10. 1983

- 8.00 Uhr Frühstück
- 9.00 Uhr "Das katholische Lutherbild der Gegenwart"
Referent: Dr. Georg Zenk
- 10.45 Uhr Podiumsgespräch oder Gesamtaussprache: zur historischen oder
theologischen Bedeutung Luthers noch heute
- 12.00 Uhr Mittagessen (anschließend Abreise)

Änderungen vorbehalten!

Das Seminar ist nicht nur für Mitglieder des Frankenbundes, sondern auch für interessierte Nichtmitglieder gedacht.

Teilnehmergebühr DM 50,-; Unterkunft und Verpflegung sind frei.

Die Anmeldung wird formlos an die Bundesgeschäftsstelle des Frankenbundes e.V., Hofstraße 3, 8700 Würzburg, Telefon 0931/56712 erbeten. Die Tagungsunterlagen gehen den Teilnehmern bis Ende September zu.

Überweisung der Teilnehmergebühr wird auf das Konto des Frankenbundes Nr. 6460 bei der Städt. Sparkasse Würzburg erbeten.

Letzter Anmeldetermin: 25. September 1983.